

darin noch nicht ausdrücklich erwähnt; doch muß die lange Sedisvakanz bereits beendet sein, als Alexander in der Vorrede das Erlebnis schildert, das er *nuper vacante sede* während des Konklaves in Viterbo beim Messelesen hatte: sein Erschrecken über die Tilgung der Königsfürbitte in den Meßbüchern der päpstlichen Kapelle. Wahrscheinlich hatte er, als er das Memoriale schrieb, auch schon die Krönung Martins IV. am 25. März 1281 in Orvieto miterlebt, bei der die Franzosen nach zeitgenössischen Berichten unverhohlen über den Erfolg ihrer Politik an der Kurie frohlockten. Dabei mag er ihre anmaßlichen, nach seiner Überzeugung geschichtsfälschenden und für die rechte Ordnung der Christenheit gefährlichen Äußerungen gehört haben, auf die er im Memoriale Bezug nimmt und antwortet: daß das Imperium von Rechts wegen nicht an die plumpen, unbeherrschten Deutschen, sondern, wenn es nicht bei den Römern blieb, an die Franzosen hätte übertragen werden müssen, da Karl der Große ihr König war und sie das vorzüglichste Volk der Welt seien. In der Abwehr solcher Ansprüche ist im Frühjahr 1281 Alexanders Denkschrift verfaßt.

Die *Noticia seculi* ist nach eigener Angabe im Anfang des Jahres 1288 geschrieben, und zwar als Hieronymus von Ascoli noch Kardinalbischof von Palestrina war, also vor seiner Wahl zum Papst Nikolaus IV. am 15. Februar 1288. Ihr Verfasser sagt am Schluß, daß er drei Jahre früher den *Pavo* gedichtet habe, also Anfang 1285, vermutlich noch unter dem Pontifikat des Franzosen Martin IV., der am 28. März 1285 starb. Denn sein Nachfolger, der Römer Honorius IV., machte der Franzosenherrschaft an der Kurie ein Ende und war zur Kaiserkrönung des deutschen Königs bereit, gab also nicht mehr zu den Sorgen und Warnungen Anlaß, die Alexanders Gedicht in die Parabel vom Vogelkonzil kleidet. Da es am Schluß deutlich auf die Sizilianische Vesper vom 30. März 1282 anspielt, muß es jedenfalls einige Zeit nach diesem Ereignis gedichtet sein.

Die drei Schriften sind demnach innerhalb von sieben Jahren entstanden. *Noticia seculi* und *Pavo* sind nur anonym überliefert. Nur einmal stehen sie in einer Handschrift mit dem Memoriale zusammen — derselben, die auch allein Alexanders Namen in der Überschrift zum Memoriale nennt (Wien, Cod. lat. 595). Fast immer aber sind die beiden späteren Schriften gemeinsam abgeschrieben worden, der *Pavo* hinter der *Noticia*, die ja am Schluß auf ihn hinweist. Der *Pavo* steht nie, die *Noticia* nur einmal (Wien, Cod. lat. 435) für sich allein, auch da aber mit dem Schluß-Hinweis auf den *Pavo*.